

Yatan, wo kommst Du denn her und was hast Du gemacht, bevor Du in's Betahaus gekommen bist?

Aufgewachsen bin ich zwischen Kolumbien und Deutschland. Bevor ich in's Betahaus kam, lebte ich in Holland und habe dort versucht, einen eigenen Coworking Space aufzubauen, das hat aber nicht geklappt. Davor habe ich in Indien und Thailand für die Entwicklungshilfe gearbeitet.

Was führte Dich dann in's Betahaus?

Das Betahaus sah ich zum ersten Mal in 2010. Es war noch ziemlich neu, mehr als die unterste Etage gab es nicht. Ich fand es so cool, dass ich etwas Ähnliches aufmachen wollte. So kam ich auch in Maastricht zu meinem eigenen Coworking Space.

Wirklich im Betahaus gelandet bin ich dann 2012, weil ich anfing den damals noch sogenannten „Berlin Hardware Accelerator“, jetzt „Hardware.co Accelerator“ zu bauen.

Was für Vorteile bietet das Betahaus Deiner Meinung nach?

Das Betahaus bietet Vorteile auf verschiedenen Ebenen. Erstens trifft man viele interessante Leute. Vom Journalisten über den Designer bis zum Elektroniker. Mir macht das Spaß und es inspiriert mich zu neuen Ideen. Zweitens mag ich die Offenheit im Betahaus. Ich fühle mich hier wohl, es ist viel los und ich lerne viel bei den Kursen. Drittens erleichtert es mir die Arbeit. Ich muss mich nicht um Möbel, Drucker oder etwas anderes kümmern und kann mich ganz auf die Sache konzentrieren.

Haben Dich bereits andere Mitglieder inspirieren können?

Ich habe viel von anderen Mitgliedern gelernt und Freundschaften geschlossen.

Hast Du das Gefühl, Dich im Betahaus individuell ausleben zu können?

Im Betahaus kann man seine Meinung immer offen vertreten und trifft auf andere offene Meinungen. Für das Individuum finde ich das perfekt.

Was für ein Typ Mensch läuft für Dich durchs Betahaus?

Es gibt verschiedene Typen. Manche suchen den Startup Spirit, andere nur einen sozialen Ort zum Arbeiten. Was alle verbindet ist eine bestimmte Offenheit.

Gibt es vielleicht sogar auch ein paar kleine Nachteile?

Der größte Nachteil am Betahaus ist vielleicht die Größe. Es gibt kein organisiertes Zusammenspiel von den Leuten, man muss immer Initiative zeigen. Ich glaube, da könnte man noch mehr machen.

Außerdem führen die Offenen Tische doch manchmal dazu, dass man nicht arbeitet. Sie führen aber auch dazu, dass man lernt, sich zu konzentrieren.

Bleibst Du im Betahaus oder wirst Du weiterziehen?

Solang ich in Berlin bin, würde ich immer gerne einen Fuß im Betahaus behalten. So wie es aussieht, werde ich aber in ein paar Monaten weiterziehen, weil mein Team unbedingt eine eigene Küche will.